

Seiner Exzellenz
Präsident Muhammadu Buhari
c/o Botschaft der Bundesrepublik Nigeria
Neue Jakobstr. 4
10179 Berlin

Fax: 030-21230212

Exzellenz,

bitte gestatten Sie mir, dass ich mich aus Sorge um die nigerianische Bürgerin Rhoda Jatau an Sie wende. Die 45-jährige Angestellte im medizinischen Bereich wurde am 20. Mai 2022 festgenommen, weil sie unter anderem angeblich „Cyberstalking“ sowie „Blasphemie“ begangen habe. Das zuständige Gericht verweigerte in der Folge die Freilassung gegen Kautionszahlung.

Frau Jatau ist Christin und hatte als Angehörige dieser Minderheit im Bundesstaat Bauchi im Mai dieses Jahres die Berichterstattung über den Lynchmord an der christlichen Studentin Deborah Emmanuel Yakubu in Sokoto mit Bangen verfolgt. Frau Jatau erhielt dazu aus Ghana einen Kommentar über den Meldedienst WhatsApp und leitete ihn an Kollegen weiter. In der Folge wäre es ihr fast wie Frau Yakubu ergangen: Muslimische Kollegen hatten offenbar an ihrer Mitteilung Anstoß genommen und stachelten eine Menschenmenge an, die daraufhin ihr Haus in der Stadt Warji stürmte, dazu entschlossen, Frau Jatau zu lynchen. Sie wurde aber von herbeigeeilten Sicherheitskräften abgeführt.

Seit geraumer Zeit versuchen offenbar einige Gruppen in Nigeria, die Blasphemiebestimmungen in einigen Staaten dafür zu benutzen, um Angehörige religiöser Minderheiten einzuschüchtern. Ich bitte Sie daher, alles in Ihrer Macht Stehende zu tun, um auf die sofortige Freilassung der Inhaftierten hinzuwirken und vor dem Hintergrund der vergangenen Lynchdelikte für den Schutz dieser Christin und ihre körperliche Unversehrtheit zu sorgen.

Mit vorzüglicher Hochachtung